

Die Gebäude im Konsipark werden saniert



Die Gebäude auf Dreilinden sind über 100 Jahre alt. Die Villa Vicovaro – das Hauptgebäude – gilt als eine der bedeutendsten Bauten der Stadt Luzern aus der Wendezeit vom 19. zum 20. Jahrhundert. Sie bildet zusammen mit dem Ökonomiegebäude, dem Pförtnerhaus und der Parkanlage mit der Torruine ein wertvolles Ensemble und ist im kantonalen Denkmalverzeichnis eingetragen.

Sofortmassnahmen

Die Natursteinfassaden und die Dächer des Haupt- und des Ökonomiegebäudes befinden sich in einem schlechten Zustand. Als Sofortmassnahmen mussten in den Jahren 2005 bis 2008 Sandsteinfragmente an den Fassaden gesichert und entfernt werden. Die undichten Dächer wurden während der letzten Jahre jeweils punktuell abgedichtet. Trotzdem ist eine umfassende Sanierung der Fassaden und Dächer unumgänglich. Nur

so kann die wertvolle Bausubstanz geschützt und erhalten werden. Im Oktober 2010 hat der Grosse Stadtrat dafür einen Kredit von 3,6 Millionen Franken gutgeheissen.

Dächer ersetzen

Beim Hauptgebäude muss die alte Schieferendeckung vollständig ersetzt werden. Dabei sind die alten verzinkten, gestrichenen Blechabdeckungen und Rinnen neu auszuführen. Um die Kondensatbildung zu vermeiden, wird gleichzeitig eine Wärmedämmung eingebaut. Das Steildach des Ökonomiegebäudes ist grösstenteils in Ordnung. Das Flachdach über dem Westflügel hingegen muss vollständig ersetzt werden. Auch die Fenster werden saniert. Der Lichthof des Hauptgebäudes wird von einer rund drei Meter hohen Natursteinmauer eingefasst. Gegen Süden ist die Mauer einsturzfähig. Sie wurde gegen das Gebäude hin provisorisch gesichert. In diesem Bereich

muss die Mauer mit einer Betonstützmauer, die den Erddruck aufnimmt, entlastet werden.

Ungewisse Zukunft

Die Arbeiten werden in zwei Etappen ausgeführt: Von Frühling bis Herbst 2011 wird das Ökonomiegebäude saniert. Die Sanierungen am Hauptgebäude und am Pförtnerhaus werden von Frühjahr bis Herbst 2012 gemacht. Die Parkanlage Dreilinden bleibt während dieser Zeit geöffnet. Die längerfristige Nutzung der Liegenschaft ist ungewiss. Zurzeit werden deshalb im Innern keine baulichen Massnahmen ausgeführt. Die Sanierungsmassnahmen an den Dächern und Fassaden haben denn auch keine Auswirkungen auf die Nutzung der Gebäude. Sie dienen der reinen Substanzerhaltung der historisch wertvollen Bauten.

Andreas Madoery, Projektleiter